

CFO - Kolumne, Die Meinung der SAP-Community, MAG 25-02

Rollenbild der Banken in der nachhaltigen Transformation

Banken beeinflussen durch Kapitalvergabe wesentlich den Grad der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. Mit einem 5-Stufen-Modell lässt sich ihr Weg hin zu einem notwendigen Rollenbild bewerten und unterstützen.

Jan Kilian, Innobis
30. Januar 2025

Inhalt:

1. Bewusstsein und Klarheit
2. Integration in die Geschäftsprozesse
3. Innovation und Transformation
4. Messung und Transparenz
5. Systematische Veränderung

Fazit

⌵ [Zu den Kommentaren \(0\)](#)



In einer Zeit, in der der Klimawandel und soziale Ungleichheiten immer drängender werden, rückt das Thema Sustainable Finance zunehmend in den Fokus. Banken und Finanzdienstleister spielen hierbei eine zentrale Rolle, da sie die Macht haben, privates Kapital in nachhaltige Entwicklungen zu lenken und somit die Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu steuern. Doch wie gut sind die Prozesse der Banken bereits auf diese Aufgabe vorbereitet? Ein Stufen-Modell kann hier Aufschluss geben

1. Bewusstsein und Klarheit

In der ersten Stufe geht es darum, dass Banken das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit entwickeln und ein grundlegendes Engagement zeigen. Dies umfasst die Klarheit über nationale und internationale Nachhaltigkeitsinitiativen und -vorschriften und die Integration von Nachhaltigkeitszielen in die Unternehmensstrategie. Viele Banken haben diesen Schritt schon vollzogen und setzen sich öffentlich für nachhaltige Finanzpraktiken ein.



2. Integration in die Geschäftsprozesse

Die zweite Stufe erfordert die tiefere Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Geschäftsprozesse. Dies bedeutet, dass Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) systematisch in die Kreditvergabe, das Risikomanagement und die Anlageberatung einfließen. Banken müssen hierfür entsprechende Daten und Analysetools entwickeln und ihre Mitarbeiter schulen. Einige haben bereits begonnen, ESG-Kriterien in ihre Kreditentscheidungen einzubeziehen und nachhaltige Finanzprodukte anzubieten.

3. Innovation und Transformation

In der dritten Stufe geht es um die aktive Förderung von Innovationen und die Transformation des gesamten Geschäftsmodells. Aufgabe der Banken ist es, neue Finanzprodukte und -dienstleistungen zu entwickeln, die gezielt nachhaltige Projekte unterstützen. Zudem sollten sie Partnerschaften mit anderen Akteuren der Wirtschaft und Zivilgesellschaft eingehen, um gemeinsam die Bedürfnisse der Akteure zu verstehen und adäquate Lösungen zu entwickeln.

4. Messung und Transparenz

Die vierte Stufe umfasst die Messung der erzielten Nachhaltigkeitswirkungen und die transparente Berichterstattung darüber. Banken müssen klare Indikatoren und Messmethoden entwickeln, um den Verwendungszweck der bereitgestellten Finanzmittel zu überwachen. Dies erfordert eine ganzheitliche Informationsgrundlage, basierend auf verschiedenen internen und externen Datenquellen, die zu harmonisieren sind. Transparenz ist entscheidend, um das Vertrauen der Kunden und Investoren zu gewinnen.

5. Systematische Veränderung

Die höchste Stufe des Modells ist die systemische Veränderung, bei der Banken eine führende Rolle in der nachhaltigen Transformation der gesamten Wirtschaft übernehmen. Sie gestalten dabei nicht nur ihre eigenen Prozesse und Produkte nachhaltig, sondern treiben auch aktiv politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen voran. Banken treten als strategischer Partner in Erscheinung und stellen neben finanziellen Mitteln Informationen und Beratung bereit.

Fazit

Die Verantwortung der Banken, privates Kapital in nachhaltige Entwicklungen zu lenken, ist enorm. Durch eine strukturierte und schrittweise Umsetzung entsprechender Finanzpraktiken können sie einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Transformation leisten. Das vorgestellte Stufen-Modell bietet einen Rahmen, um den Weg der Banken hin zu einem notwendigen Rollenbild zu bewerten und zu unterstützen.

Zum Partnereintrag:

